

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 7. Oktober wurden durch Armeebefehl die alten bewährten Grundsätze für die Abwehrschlacht, die eine möglichst weite und elastische Tiefengliederung mit automatischem Gegenstoß vorsahen, wieder in Kraft gesetzt.

\*

Am 9. Oktober erfolgte der erwartete vierte Angriffsstoß jener Serie, die mit dem 20. September eingesetzt hatte. Er galt in erster Linie der Verbreiterung der mit der Zeit im Zentrum der flandrischen Schlachtfront entstandenen Ausbuchtung nach Norden zu.

Vormittags 6 Uhr lag die Front von Merkem, westlich des Houthulster Waldes, bis nach Zandvoorde, südöstlich Ypern, unter Trommelfeuer. Der nachfolgende Angriff drang zwischen Draaikank und Roekuit bis über Mangelare vor und erreichte den Südweststrand des Houthulster Waldes. Bahnhof Poelkapelle, an der Kreuzung der Straße Houthulst—Poelkapelle mit der Bahn gelegen, wurde gehalten. Der Ostteil des Dorfes wurde vorübergehend verloren, nachher aber wiedergewonnen.

Mittags wurde die 240. Inf.Div., als Eingreifdivision hinter dem rechten Flügel der Gruppe Ypern, gegen die Einbruchsstelle bei Poelkapelle eingesetzt. Ihr Vorgehen traf um 7 Uhr abends mit einem neuen schweren englischen Massenangriff zusammen und blieb in der Abwehr liegen.

Erbittert wurde vor Paschendale gerungen, wo die 195. Inf.Div. und der rechte Flügel der 233. Inf.Div. vorübergehend einige hundert Meter Gelände einbüßten. Die oft bewährten Regimenter der 45. Res.-Div. warfen den Gegner bis zum Abend in seine Ausgangsstellungen zurück.

Mitte und linker Flügel der 233. Inf.Div. verloren nach zwei vergeblichen Angriffen des Feindes beim dritten einige hundert Meter kostbaren Höhengeländes zwischen Broodseinde und Keiberg.

Elf englische und einige französische Divisionen hatten angegriffen. Bis zu sechsmal wurden die Angriffe im Laufe des Tages nach jedesmaligem Trommelfeuer vorgetrieben.

Wenn auch abermals wertvolles Gelände in die Hand des Gegners gefallen war, so stellte sich der 9. Oktober dennoch als ein schöner deutscher Erfolg dar. Die Verluste an Menschen und Material waren gegenüber dem 4. Oktober um ein Beträchtliches gesunken. Die Wiedereinführung der alten Abwehrtaktik hatte ihren Zweck erfüllt.

\*